

Aussortiertes neu verwertet

VEREIN NUTZMÜLL: „Wir können fast alles gebrauchen“

BILLBROOK Korken von Weinflaschen, Verschlüsse von Cola-Dosen, Reste von Tapeten und Wandfarben, ausranierte Kleidung und klapprige Fahrräder – der Verein Nutzmüll kann einfach alles gebrauchen, was andere längst weggeworfen hätten.

KAREN GRELL

„Wir arbeiten alles das, was uns vorbeigebracht wird, zu neuen Produkten um“, erklärt Anja Dietz, die Bereichsleitung der Einrichtung und zeigt eine wunderschöne Kette aus Zeitungspapier entstanden ist. Nutzmüll hat Räume in Bahrenfeld, Farmsen und Billbrook dort kann alles, was sich im Haushalt angesammelt hat und nicht mehr für den eigenen Gebrauch verwertbar ist, als Spende abgegeben werden. In zwei eigenen Läden werden dann Einkaufstaschen, die aus Lastwagenplanen im Anker-Design entstanden sind, Windlichter, die einmal Marmeladengläser waren und Kleidung aus Stoffresten genäht, des eigenen



Anja Dietz zeigt die eigene Kollektion von Nutzmüll, die im Laden in Farmsen und Bahrenfeld verkauft wird. Foto: Grell

Mode-Labels verkauft. Unter dem Motto „Wir geben Dingen wieder eine Chance“, werden beim Verein Nutzmüll kaputte Computer repariert, aus unmodernen Krawatten Stofftiere genäht und sogar Holzkisten für den Kompost auf dem Balkon gefertigt. Zuständig für die Ar-

beiten in den Werkstätten sind Langzeitarbeitslose, die aus jedem scheinbaren Sperrmüll etwas Neues kreieren können. Gleich im Eingangsbereich des Vereins Nutzmüll kann jeder, der etwas aussortiert hat, das noch irgendeinen neuen Sinn erfüllen könnte, seine Samm-

lung als Spende abgeben. In den Werkstätten in Bahrenfeld wird dann der vermeidliche Müll verarbeitet, bevor er in den Laden nach Farmsen oder Bahrenfeld kommt und von jedem, der mit wenig Einkommen im Monat leben muss, gekauft werden kann. „Wir brau-

chen einen Nachweis über einen Leistungsbescheid“, erwähnt Anja Dietz, die nur an bedürftige Menschen verkaufen darf. Gerade in Zeiten des immer stärker anwachsenden Problems der Müllentsorgung und schrumpfender Ressourcen auf der Welt ist der Verein Nutzmüll eine Initiative mit Zukunft, die weiterverarbeitet anstatt wegzwerfen und damit auch gleichzeitig einen enormen Beitrag für die Umwelt leistet.

„Wir wollen aber auch die Menschen unterstützen, die sich Vieles, was für andere alltäglich ist, gar nicht leisten könnten“. Der Verein Nutzmüll ist eine wirklich geniale Idee, meinen die ersten Sammler, die an diesem Tag vorbeigekommen sind und alte Korke abgeben wollen.

» Verein Nutzmüll, Rote Brücke, T 639 12 646
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 14.30 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr
www.nutzmuell.de

SONNEK IMMOBILIEN
VERMIETUNG · GUTACHTEN · VERKAUF

Immobilienprechstunde
Nächster Termin: **07. August 2018**
Einzel-Beratung vom Fachmann

Jeden 1. Dienstag im Monat von 16-18 Uhr in der Schiffbeker Höhe 19, 22119 HH

Bitte reservieren Sie telefonisch einen persönlichen Beratungstermin 040 - 714 98 112

www.SONNEK-Immobilien.de

Hallo Kleines



Hier bin ich: 50 cm groß, 4050 g schwer. Am 6. Juli wurde ich in der Asklepios Klinik Wandsbek geboren. Ich höre auf den schönen Namen Emilia.

Anzeigen / Sonderveröffentlichung

ÄRZTENETZ BILLSTEDT-HORN e.V.

Wenn das Ohr juckt

Badesaison: Gefahr von Entzündungen

Es passiert meistens in den Sommermonaten. Die Kinder sind jeden Tag im Freibad oder am Strand. Irgendwann juckt es im Ohr, dann klagen sie über Ohrenscherzen. Grund dafür ist meist, dass Bakterien, Viren oder Pilze die Haut zwischen Ohrmuschel und Trommelfell befallen haben. Diese Entzündung wird Otitis Externa genannt, oder auch Badeotitis, denn Schwimmer erkranken fünf mal häufiger daran als Nichtschwimmer. Wie bei den meisten Erkrankungen gibt es aber Vorbeugemaßnahmen. So empfehlen die Ärzte dringend, die Ohren nicht selber mit Wattestäbchen vom Ohrenschmalz zu befreien. Denn Ohrenschmalz erfüllt wichtige Aufgaben. Es wirkt wie eine Barriere gegen schädliche Keime. Außerdem werden aus dem Ohr heraus Krankheitserreger und Schmutz in Richtung Ohrmuschel befördert. Das Ohren-

schmalz sorgt also für ein gesundes und sauberes Ohr! Wenn die Schmerzen eintreten, sollte auf keinen Fall das Ohr selbst gereinigt werden. Der Gang zum Arzt verhindert Schlimmeres. Bestenfalls reinigt er das Ohr professionell mit alkoholhaltigen Ohrentropfen, um die Erreger abzutöten. Schlimmstenfalls – wenn sich eitrige Bläschen bilden und das Trommelfell mit betroffen ist – wird der Abszess aufgeschnitten und die Patienten bekommen Antibiotika.

Bei leichteren Entzündungen hilft ein altes Hausmittel: Warme Zwiebelsäckchen wirken schmerzlindernd und entzündungshemmend. Dazu werden zwei Zwiebeln klein geschnitten und in ein leichtes Baumwolltaschentuch gelegt. Das Tuch dann über heißem Wasserdampf erwärmen und auf das entzündete Ohr legen. Aber Vorsicht: Das Tuch darf nicht zu heiß sein!



Gut versorgt im Ärztenetz

Für die Patienten in Billstedt und Horn

Mehr als acht Jahre dauert der Schmerz im Handgelenk nun schon. Ines Fuhrmann kann das gar nicht gebrauchen, sie leitet als Altenpflegerin ein Team in der Stiftung Rauhes Haus. Und muss naturgemäß schwer heben. Anfang dieses Jahres wird der Schmerz unerträglich, die 55jährige wird von ihrer Hausärztin krankgeschrieben. Diagnose: Monarthritis, eine auf ein einziges Gelenk beschränkte Entzündung als Folge ihres 31 Jahre dauernden sehr anstrengenden Berufslebens. Andrea Schildt-Stadtmüller ist die Hausärztin von Ines Fuhrmann. „Sie ist mein absoluter ärztlicher Mittelpunkt“, sagt die Altenpflegerin. „Ich habe schon bei ihr gegessen und geweint. Sie ist einfach immer bei mich da.“ Das kostet sie die Maschinerie sofort in Gang gebracht. Die Maschinerie: Die Hausärztin überweist Ines Fuhrmann an den Orthopäden Gerd Fass, ebenfalls Mitglied im Ärztenetz. Seine Diagnose: die Entzündung kann nur noch durch die Ent-

fernung der befallenen Knochen behandelt werden. Gerd Fass überweist die Altenpflegerin zu einem speziellen Handchirurgen, der sie operiert. Durch die Vernetzung der Ärzte sind alle beteiligten Mediziner auf dem aktuellen Behandlungsstand, das spart Zeit. „Wir müssen nicht mehr hinter wichtigen Informationen herlaufen, und die Patienten sind gut vorbereitet“, sagt Gerd Fass. Das Ärztenetz ist Teil des Projektes „Gesundheit für Billstedt-Horn“. Mittlerweile sind knapp die Hälfte der Ärzte in den zwei Stadtteilen im Netzwerk organisiert. Für Andrea Schildt-Stadtmüller ein großer Schritt in eine bessere Versorgung: „Dadurch bekämpfen wir die ungeheure Verschwendung von medizinischen Ressourcen.“ Ines Fuhrmann ist inzwischen operiert, muss für mehrere Wochen eine Schiene tragen. „Und dann hoffe ich, dass ich wieder arbeiten kann. Das bedeutet mir sehr viel.“ (kb)



Ines Fuhrmann fühlt sich im Ärztenetz gut aufgehoben



Andrea Schildt-Stadtmüller ist Mitglied im Ärztenetz

Reiseapotheke nicht vergessen

Eine gut ausgestattete Reiseapotheke ist wichtig. Hausärzte empfehlen erwachsenen Urlaubern, sich gegen die häufigsten Krankheiten abzusichern. Gegen Kopf-, Zahn- und Gelenkschmerzen helfen Paracetamol, ASS, Ibuprofen oder Diclofenac. Fieber bekämpfen Sie mit Paracetamol oder ASS. Bei Schnupfen nehmen Sie ein abschwellendes Nasenspray oder befeuchtende Sprays. Sollten Sie Durchfall bekommen, sind orale Rehydratationslösungen gut, auch Loperamid hilft. Bei Prellungen: Kühlkompressen, elastische Binden und Salben mit Diclofenac oder Arnika-extrakten. Bei Wunden: eine Splitterpinzette, Mullbinden, sterile Kompressen, Pflaster und Desinfektionsmittel. Haben Sie sich einen Sonnenbrand geholt, reiben Sie sich mit Fenistil oder Cetirizin ein. Weitere Tipps und Informationen gibt es im Gesundheitskiosk.

Gesundheitskiosk

» Standort Billstedt
Möllner Landstraße 18
Mo – Fr 8 bis 18 Uhr
T 040 41 49 31 10
Standort Mümmelmannsberg
Oskar-Schlemmer-Str. 15
Mo, Di, Do 8:30 bis 17 Uhr
T 040 71 591205,
Email: info@gesundheitskiosk.de
www.gesundheitskiosk.de



Fotos (Grafiken: Gesundheitskiosk (G), thinkstock (G))

Gesundheit geht gemeinsam – mit vielen Partnern

